

Presseartikel

6. Dezember 2008 / Barbara Zweifel-Schielly

Das Naturzentrum Glarnerland informiert:

Beobachtete Ringelnattern haben sich verkrochen

Text: Barbara Zweifel-Schielly, Naturzentrum Glarnerland

Erfreulich viele Ringelnattermeldungen durfte das Naturzentrum Glarnerland aufgrund eines Aufrufs in diesem Jahr entgegennehmen. Seit Oktober sind Sichtungen nun aber rar geworden. Grund sind die zur Jahreszeit passenden kalten Temperaturen.

58 Beobachtungen von Ringelnattern auf Glarner Boden wurden dem Naturzentrum Glarnerland auf einen Zeitungsaufruf hin seit August dieses Jahres gemeldet. Jetzt ist Ruhe eingekehrt. Denn gut versteckt vor aufmerksamen Beobachtern verbringen die wasserliebenden Schlangen die kalte Jahreszeit in einer Winterstarre an Land.

Praktisch alle Meldungen stammen aus dem vorderen Kantonsgebiet. Gemäss Adrian Borgula von der karch (Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz) kam die Ringelnatter früher bis nach Linthal vor. Ein möglicher Grund für die heute seltenen Beobachtungen im hinteren Kantonsteil könnte der Rückgang von Amphibien-Laichgewässern sein, an welche die Ringelnatter durch ihr Nahrungsspektrum stark gebunden ist. Möglich ist aber auch, dass aus diesem Kantonsgebiet weniger Personen dem Aufruf gefolgt sind und ihre Beobachtungen gemeldet haben.

Gartenweiher als Teil eines grösseren Lebensraumes

Die erfreuliche Anzahl Beobachtungen ist wohl auch darauf zurückzuführen, dass rund die Hälfte der Ringelnattern in Gartenkleinweihern gesichtet wurden. Dort sind die Beobachtungsmöglichkeiten durch die Kleinheit der Lebensräume und die Nähe zum Menschen ideal. Bedingt durch den Rückgang und die damit zunehmende Isolierung von Feuchtgebieten können solche kleinen Biotope in der heutigen Zeit wichtige Vernetzungselemente zwischen noch vorhandenen grossflächigeren Lebensräumen sein.

Neben den gesicherten Ringelnatter-Meldungen konnten sieben beobachtete Schlangen nicht näher bestimmt werden, dreizehn Meldungen betrafen Kreuzottern und sechs weitere wurden meist dank Fotobelegen als Schlingnattern identifiziert. Die Kreuzotter und die Schlingnatter sind ebenfalls bei uns heimische Schlangenarten. Sie sind im Gegensatz zur Ringelnatter fast immer auf dem Land anzutreffen. Durch ihre noch heimlichere Lebensweise sind sie aber viel seltener zu sehen.

Meldungen sind weiterhin willkommen

Die Beobachtungsmeldungen werden nun an die karch weitergeleitet und helfen mit, die Bestandessituation im Auge zu behalten und Grundlagen für Schutzprojekte zu liefern. Das Naturzentrum Glarnerland und die karch nehmen weiterhin sehr gerne Beobachtungen von Reptilien und Amphibien entgegen. Amphibienbeobachtungen, die bis Ende April 2009 eintreffen, können noch für die Verbreitungskarten des 2009 geplanten neuen Schweizer Amphibienbuchs berücksichtigt werden. Das Glarnerland weist hier noch ein paar weisse Flecken auf!

An dieser Stelle danken wir noch einmal allen Schlangenbeobachtern ganz herzlich für Ihre Meldungen.

Für weitere Auskünfte und Beobachtungsmeldungen

Weitere Informationen und Auskünfte rund um die Glarner Natur vermittelt das Naturzentrum Glarnerland unter www.naturzentrumglarnerland.ch, info@naturzentrumglarnerland.ch oder Tel. 055 622 21 82.

Kasten zum Text:

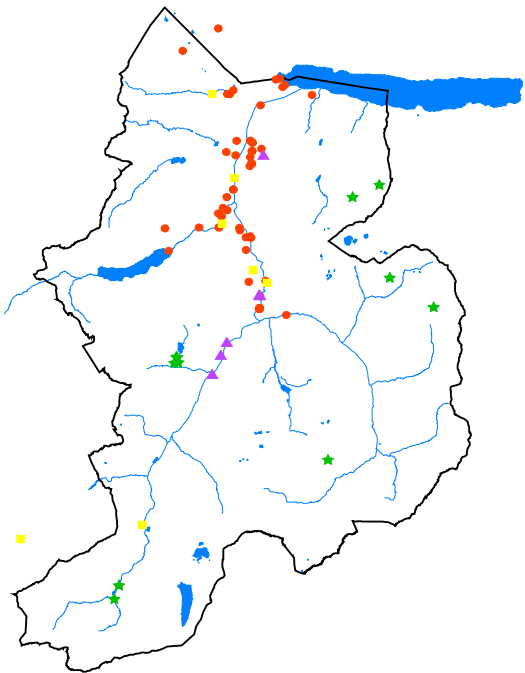
Aufgaben des Naturzentrum Glarnerland

Die Geschäftsstelle der Stiftung Naturzentrum Glarnerland ist seit anfangs 2008 in Betrieb. Sie ist Anlauf- und Auskunftsstelle zu Themen und Angeboten rund um die Glarner Natur und informiert über aktuelle Naturthemen aus dem Glarnerland. Anbietern von Naturerlebnismöglichkeiten stellt sie die Homepage als Plattform zur Verfügung. Für naturinteressierte Organisationen und Privatpersonen übernimmt sie die Rolle einer zentralen Koordinationsstelle und Drehscheibe für den Informations- und Erfahrungsaustausch. Ziel der Stiftung Naturzentrum Glarnerland und ihrer Geschäftsstelle ist, das Naturverständnis und die Freude an der Glarner Natur in der Bevölkerung zu fördern.

Angaben zu Presseartikel:

- Lead 241 Zeichen (mit Leerzeichen)
- Text 2'801 Zeichen
- Kasten 712 Zeichen
- 1 Pressebild (2 Abbildungen: Karte und Foto)

Vorschlag Bildanordnung und -legende (Karte und Foto in separatem Anhang):



Die Karte zeigt die Standorte der gemeldeten Schlangenbeobachtungen. Ringelnattern (Foto) wurden vor allem in Glarus Nord und Mitte gesichtet (Ringelnatter: rote Kreise, Schlingnatter: rosa Dreiecke, Kreuzotter: grüne Sterne, nicht näher bestimmbare Schlangen: gelbe Vierecke; Karte und Foto: Fridli Marti)